



**Neue Horizonte –  
Preetz – Plön – Paris**

Das Wir-Gefühl stärken und den Blickwinkel auf das eigene Arbeitsumfeld erweitern: Das gelingt mit Künstlerischen Interventionen nicht nur in Unternehmen, sondern auch in Verbänden und in der Regionalentwicklung. Die Kiel Region GmbH erprobte künstlerische Methoden in den eigenen Reihen im Rahmen von Workshops und erhielt neue Impulse, vor allem für die Kommunikation. Die Kiel Region GmbH ist die gemeinsame Gesellschaft der Landeshauptstadt Kiel und der Kreise Rendsburg-Eckernförde und Plön. Ziel der drei Gebietskörperschaften ist es, die Zusammenarbeit in der Region auszubauen und sich dem wachsenden Wettbewerb der Regionen aktiv zu stellen.

Bei den Workshops treffen Vertreter verschiedener Land- und Facharbeitskreise aufeinander, z. B. aus Wirtschaft, Verwaltung, Wissenschaft und Tourismus. Manche Teilnehmer kennen sich, andere sehen sich zum ersten Mal. Für Janet Sönnichsen, die Geschäftsführerin der Kiel Region GmbH, steht der gegenseitige Austausch im Fokus und das Ziel, sich über die gemeinsame Identität bewusst zu werden: „Was ist die Kiel Region? Wie sind wir vernetzt? Welchen Mehrwert bringen uns Kooperationen?“

Künstlerin Chili Seitz startet ihre Arbeit bei der Kiel Region mit einer Forschungswoche. In Gesprächen mit Mitarbeitern der Gesellschaft und in Sitzungen der Facharbeitsgruppen eignet

sie sich das notwendige Wissen über die Wirtschaftsförderung an. Es fließt in die Workshops ein. Die Teilnehmer entwickeln Wortketten und sind überrascht: Nach anfangs sachlichen Begriffen wie „Gebietskörperschaften“ wird es zunehmend bildlich und innovativ: „Wasser – trockener Humor, kaputte Regenschirme – unkomplizierte Frisur, Preetz – Plön – Paris“. Der Blickwinkel weitet sich.

Jeder hat zum Workshop einen typischen Kiel Region-Gegenstand mitgebracht: Sandschaukel, Flip-Flops, Schwimmring, die Kieler Nachrichten, Lupe, Landkarten und Broschüren. Die Teilnehmer legen ihre Gegenstände in Collagen auf den Kopierer, schieben die Utensilien hin und her. Sie werden gespiegelt, gedreht und gewendet. Der Kopierer wird zur „Kreativmaschine“ erklärt. Blitzschnell verwandelt sich der nüchterne Konferenzraum in ein buntes „Kinderzimmer“, schmunzelt Janet Sönnichsen. Sie ist begeistert, wie gut die Künstlerin Chili Seitz und ihr künstlerischer Ansatz zu den Fragestellungen der Kiel Region passt: „Beim „Matching“ hat das Team von „Unternehmen! KulturWirtschaft“ sicheres Gespür bewiesen.“

Im Vergleich zu konventionellen Herangehensweisen bieten künstlerische Methoden viele Vorteile. Regionalmanager Knut Voigt ist positiv überrascht: „Dadurch, dass kein Ergebnisdruck vorhanden war, konnten wir der

Kreativität freien Lauf lassen. Trotz oder gerade aufgrund der Offenheit sind viele brauchbare Ergebnisse entstanden.“ Auch Workshop-Teilnehmerin Dr. Inge Schröder resümiert begeistert: „Es geht uns bei der Kiel Region ja um ein gemeinsames Regionalmanagement. Als Leiterin des Wissenschaftszentrums Kiel bin ich im Alltag vor allem von textbasierten Informationen umgeben. Ich empfand die visuellen Techniken der Künstlerin Chili Seitz sehr bereichernd, vor allem in der Interaktion mit anderen Teilnehmern.“

Die produzierten Kunstwerke sollen demnächst in den Räumen der Kiel Region ausgestellt werden. „Die entstandenen Kontakte und Ideen werden längerfristig Synergien schaffen und Brücken bauen“, sagt Geschäftsführerin Janet Sönnichsen. Durch das gemeinsame kreative Wirken haben die Teilnehmer erlebt, dass Netzwerken kein Selbstzweck ist, sondern effektiv dabei hilft, für alle bessere Ergebnisse zu erzielen. Das hilft auch bei späteren Projekten.“ Dass die Erfahrungen der Kunstaktion in den Arbeitsalltag übertragen werden können, hat das Team der Kiel Region längst verinnerlicht. Nele Tiemeyer, Projektreferentin am Nordkolleg, ist begeistert: „Bereits beim Abschlussworkshop wurden kreative Methoden aus den Interventionen ganz selbstverständlich vom Projektteam eingesetzt. Die Fülle an Ergebnissen und Ideen, die das Team der Kiel Region im Workshop gesammelt hat, war beeindruckend.“

Kiel Region GmbH &  
Chili M. Seitz

Illustration: Gregor Hinz